

gedruckt am: 04.04.2025

**Name**

Felixmüller, Conrad

**Lebensdaten**

1897-1977

**dazugehöriger Bestand**

Felixmüller, Conrad

**Geburtsjahr**

1897

**Geburtsort**

Dresden

**Todesjahr**

1977

**Sterbeort**

Berlin (Stadt)

**GND-Link**

<http://d-nb.info/gnd/118532391>

**Biografische Angaben**

Conrad Felixmüller wurde am 21. Mai 1897 in Dresden geboren und wuchs als Conrad Felix Müller auf. Nachdem er 1911 ein Musikstudium aufgegeben hatte, begann er im Herbst 1912 ein Studium an der Kunstakademie in Dresden. Im darauf folgenden Jahr entwickelte sich eine intensive Freundschaft zu Peter August Böckstiegel, der 1919 Conrads Schwester Hanna Müller heiratete. 1914 wurde er Meisterschüler von Carl Bantzer. Seine grafischen Techniken Holzschnitt, Kupfer- und Stahlstich sowie Radierung eignete sich Felixmüller autodidaktisch an. Bereits 1915 machte er sich als freischaffender Künstler selbständig und stellte 1916 in der Galerie Sturm in Berlin und 1917 in der Galerie Hans Goltz in München aus. Im selben Jahr wurde er zum Militärdienst eingezogen. 1919 wurde er Gründungsmitglied und Präsident der Dresdner Sezession Gruppe 1919 und Mitglied der Novembergruppe. Im selben Jahr trat er in die KPD ein. In den 1920er Jahren war Felixmüller, der auf Anraten eines Kunsthändlers seinen Namen geändert hatte, häufig Gast beim Kunstsammler Heinrich Kirchhoff in Wiesbaden. 1928 gewann er den Großen Preis des Sächsischen Kunstvereins in Dresden und stellte 1929 in der Berliner Galerie Gurlitt aus. 1934 übersiedelte Felixmüller nach Berlin-Charlottenburg. Sein dortiges Domizil wurde 1941 bei einem Bombenangriff zerstört. 1936 waren rund 40 seiner Werke Teil der nationalsozialistischen Ausstellung "Entartete Kunst" in München. Felixmüller wurde aus dem Berliner Künstlerbund ausgeschlossen und seine Bilder wurden aus allen öffentlichen Sammlungen entfernt. Die Nationalsozialisten vernichteten zwischen 1938 und 1939 insgesamt 151 seiner Werke. Nach kurzem Kriegsdienst und sowjetischer Gefangenschaft wurde Felixmüller 1949 zum Professor an der Pädagogischen Fakultät der Universität Halle berufen. Hier lehrte er bis 1961 und ging nach seiner Emeritierung wieder zurück nach Berlin. 1967 siedelte Felixmüller aus der DDR nach Berlin-Zehlendorf über, wo er am 24. März 1977

starb.

**Beruf / Funktion**

Maler

Grafiker

Bühnenbildner

Schriftsteller

**Andere Namen**

Felixmüller, Conrad

Felixmüller

Müller, Felix

Felix-Müller, Conrad

Felixmüller, Konrad

Müller, Conrad Felix [Früherer Name]

Conrad

**Quelle für Namensansetzung**

Vollmer

Roger M. Gorenflo, Verzeichnis der bildenden Künstler von 1880 bis heute, Band 1, Rüsselsheim/Main 1988, S. 256